

des VIII. Parteitag, insbesondere der Hauptaufgabe, stellt ständig höhere Ansprüche an die Führungstätigkeit der Kreisleitung und ihres Sekretariats. JDen gewachsenen Anforderungen entsprechen wir bei der Auswertung der 12. Tagung des ZK unter anderem dadurch, daß wir im Sekretariat die konkrete Lage im Kreis einschätzen, die von der Parteiführung gewiesene Aufgabe auf unsere konkreten Bedingungen im Kreis beziehen, kollektiv die effektivsten Wege zu ihrer Verwirklichung beraten und entsprechende Maßnahmen festlegen.

Bereits in die erste Grundsatzdiskussion zur Auswertung der 12. Tagung — sie erfolgte nach der Beratung des Sekretariats der Bezirksleitung mit allen 1. Kreissekretären — bezog unser Sekretariat die Parteisekretäre der größten Grundorganisationen ein. Gemeinsam erörterten wir die Aufgaben des Plenums und die sich speziell für unseren Kreis im zweiten Halbjahr 1974 ergebenden Schwerpunkte. Drei möchte ich nennen.

Voran steht die allseitige Erfüllung und gezielte Übererfüllung des Volkswirtschaftsplanes; die Vertragstreue fordert besondere Aufmerksamkeit. Große Bedeutung hat in allen Betrieben die exakte Erfüllung der Pläne Wissenschaft und Technik, vor allem in den VEB Petrolchemisches Kombinat, Papier- und Zellstoffwerk und in den Betrieben des Bauwesens. Ein weiterer Schwerpunkt ist das Investitionsgeschehen. Schwedt ist ein Aufbaugesbiet, und entsprechend groß ist die Verantwortung der ganzen Kreisparteiorganisation für das planmäßige, möglichst reibungslose Investitionsgeschehen.

Erwähnen möchte ich in diesem Zusammenhang, daß sich die ständige Arbeitsgruppe für Intensivierung als wertvoller Helfer in der Führungstätigkeit des Sekretariats bewährt.

Die höheren Anforderungen an die Führungstätigkeit gebieten auch, die Lösung der einzelnen Aufgaben und den Einsatz aller gesellschaftlichen Kräfte zunehmend besser zu koordinieren. Unser Sekretariat arbeitete in der erwähnten Grundsatzdiskussion die Orientierung für die Mitgliederversammlungen in den Grundorganisationen heraus, die Auswertung der 12. Tagung mit der Plandiskussion 1975, mit dem Ringen im Wettbewerb um die im Plan und in den Gegenplänen gestellten Ziele, mit den Gewerkschafts- und FDJ-Wahlen zu verbinden; also die einzelnen Aufgaben nicht nebeneinanderzustellen, sondern sie von ihrem ideologischen Inhalt her aufeinander abzustimmen.

Der vom Sekretariat beschlossene Plan der politischen Massenarbeit unterstützt dieses Anliegen. Er lenkt alle gesellschaftlichen Kräfte einheitlich auf die wichtigsten ideologischen Aufgaben. Die staatlichen Organe, die gesellschaftlichen Organisationen und die Nationale Front vermögen auf dieser Grundlage koordiniert ihre spezifischen Mittel in ihrem speziellen Wirkungsbereich einzusetzen. Drehachse dabei ist, wie das 12. Plenum betont, die Erfüllung der Hauptaufgabe.

Der Schlüssel für neue Initiativen

In seinem Schlußwort auf dieser wichtigen Plenartagung hob Genosse Erich Honecker hervor, daß die zielklare politisch-ideologische Arbeit einer Parteiorganisation der Schlüssel ist für weiteres Wachstum der Arbeitsproduktivität und Effektivität der Produktion in ihrem Bereich, für höchsten Nutzen und die Anwendung moderner Wissenschaft und Technik, für stetige Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen.



Die Werktätigen des VEB Flachglaskombinat Torgau wollen im Jahre 1974 für 45 000 WE Thermoplastscheiben in guter Qualität produzieren. Genosse Kurt Srisy, APO-Sekretär; Kollegin Marlies Kanitz, Lehrfacharbeiter; Kollegin Elise Brettschneider, Montiererin, und Genossin Gudrun Wolff, Parteigruppenorganisator (v. I. n. r.), bei der Beseitigung eines Qualitätsfehlers an einem Thermoplastfenster.

Foto: Rother